

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

zum Welt-Alzheimerstag 2001 halten Sie wieder eine Sonderausgabe unseres „Alzheimer Infos“ in den Händen. Wie immer soll Ihnen das vorliegende Heft neueste Informationen bieten. Allen, die das „Alzheimer Info“ noch nicht kennen, wollen wir darüber hinaus einen Einblick in unsere komplexe Thematik und Tätigkeit geben.



Sabine Tschainer

Die partielle Neugestaltung unseres Heftes und der Versuch, unsere treue Stammleserschaft genauso wie neu Betroffene oder Interessierte zu erreichen, ist zeichenhaft. Seit einiger Zeit ist in der (Fach-)Öffentlichkeit, den Medien, der Sozial- und Gesundheitspolitik, aber auch in Gesprächen mit Freunden und Bekannten eine positive Entwicklung zu verzeichnen: Das Thema Alzheimer ist ins öffentliche Bewußtsein getreten.

Lassen Sie mich beispielhaft zwei dieser längst überfälligen Tendenzen erwähnen: der neue Entwurf zur Veränderung des Pflegeversicherungsgesetzes, der – bei aller Kritik auch von unserer Seite –

erstmalig die spezifischen Bedürfnisse Demenzkranker und ihrer Angehörigen aufgreift, und die Bemühungen in der stationären Altenpflege zur Entwicklung und Umsetzung neuer adäquater Versorgungsformen für Demenzkranke.

Diese Sensibilisierung und das entsprechende Engagement begrüßen wir sehr und hoffen, dass sie eine flächendeckende Vorbildwirkung haben.

Als Bundesverband der Selbsthilfe der Alzheimer- bzw. Demenzkranken und ihrer Familien sehen wir uns aber auch in der Pflicht, nach wie vor unbefriedigende Situationen aufzuzeigen und zu benennen. Angesichts der Ausgrenzung demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen treten wir für dringend notwendige Verbesserungen in ihrer gesundheits- und sozialpolitischen Versorgung ein.

Das Motto unseres Engagements „Zuwendung schafft Lebensfreude“ sehen wir dabei als Grundlage unserer Tätigkeit und wünschen uns – auch Ihre – Unterstützung (siehe Spenden-Aufruf Heftmitte) gegen Resignation und für Lebensqualität, die trotz und mit einer Alzheimer-Erkrankung bei der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen noch möglich ist.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Sabine Tschainer

1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

P.S. Herzlich gedankt sei an dieser Stelle dem Bundesministerium für Familie, Frauen, Jugend und Senioren für die großzügige finanzielle Unterstützung unseres Sonderheftes zum Welt-Alzheimerstag!

Redaktion:

Büro Text, München: Renate Eder,
Sabine Schaefer-Gaiser
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Britta Ellerkamp, Hans-Jürgen Freter,
Sabine Jansen, Michael Jürgs, Prof. Dr.
Alexander Kurz, Horst Laade, Bärbel
Schönhof

Gestaltung: Andrea Böhm,
Höhenkirchen

Titelfoto: Andreas Bohnenstengel,
München

Gedruckt auf 100% Altpapier

Inhaltsverzeichnis

Editorial	
➤ Zum Welt-Alzheimerstag	2
Impressum	2
Zwei-Klassen-Medizin	
➤ Alzheimer – Unterversorgung auf Rezept	3
Interview	
➤ Gibt es die Zwei-Klassen-Medizin?	4
Zahlen - Daten - Fakten	
➤ Alzheimer – Was ist das?	5
Report	
➤ Wenn es zu Hause nicht mehr geht – Wohnprojekte	6
Sonderteil zum Welt-Alzheimerstag	
➤ Interview mit „Onkel Franz“ aus der Lindenstraße.....	9
➤ Spendenaufruf „Alzheimer geht uns alle an“	9
➤ Alle Veranstaltungen auf einen Blick	10
➤ Adressen der regionalen Alzheimer Gesellschaften	11
Bundesministerin Dr. Christine Bergmann	
➤ Neue Rahmenbedingungen für Pflegebedürftige	13
➤ Medizin Aktuell	14
Im Brennpunkt	
➤ Bioethik und Alzheimer-Krankheit	15
Bürgerschaftliches Engagement	
➤ Das Projekt „LichtBlick“	16
Tagungen	
➤ Fachtagung in Kassel.....	17
➤ 11. Jahrestagung Alzheimer Europe in Bukarest	17
Recht	
➤ Pflegeversicherung	18
➤ Buch-Tipp	18
Essay	
➤ „Gegen das Vergessen“ – von Michael Jürgs	19

ACHTUNG: Ab dem 15.9.2001 gibt es ein bundesweites Alzheimer-Telefon. Die Nummer lautet:

0800 200 200 200
Telefonnummer für den Notfall
Telefonnummer für den Notfall